

Preiskurirerion.

	10 fl.	12 fl.	14 fl.	16 fl.
Wien	10 fl.	12 fl.	14 fl.	16 fl.
alljährig	10 fl.	12 fl.	14 fl.	16 fl.
monatlich	10 fl.	12 fl.	14 fl.	16 fl.
vierteljährig	10 fl.	12 fl.	14 fl.	16 fl.
halbjährig	10 fl.	12 fl.	14 fl.	16 fl.
jährlich	10 fl.	12 fl.	14 fl.	16 fl.

Die Redaction der Wiener Zeitung
monatlich 20 fl. Ein Journal erheben
nicht.

Redaktions-Bureau:
Rugosengasse Nr. 1157.

Die Donau.

Eigenhümer und verantwortlicher Redacteur:
Ernst von Schwarzer.

Publication.

Die 3 Spaltige Zeitung kostet:
Die 1. Ausgabe 6 fl.
2. „ „ 5 „
3. „ „ 4 „
4. „ „ 3 „
5. „ „ 2 „
6. „ „ 1 „

Die Subscriptions-, Anzeigen-, und
Anzeigen-, Anzeigen- und Anzeigen-
am 1. fe. weniger.

Expediti- und Anzeigen-Bureau:
Rugosengasse Nr. 1111.

Wien, den 2. Jänner.

Die Fremdenlegionsfrage beginnt jetzt auch den Continent zu beschäftigen, nachdem sie im englischen Parlamente durchgestritten worden. Der Wiener Preussische Zeitung wird aus Paris über die Werbung geschrieben, daß dieselbe ihre Depots in Hamburg, Bremen und Barcelona haben werde; in Hamburg wird für das deutsche, in Bremen für das holländische, in Barcelona für das spanische Bataillon geworben. Für jeden Angeworbenen zahlt die britische Regierung dem Werber 1 Pfd. St. Das Handelsgeld beträgt 300 fl. Die Uniform ist sehr glänzend. Die preussische Regierung scheint innerhalb der Grenzen ihres Landes die Werbung verbunden zu wollen. Die Wiener Zeitung enthält einen Auszug aus dem Gesetze, welcher Werbung für fremden Kriegsdienst mit Gefängnisstrafe von drei Monaten bis zu drei Jahren bedroht.

Aus Regensburg erfährt man als Neues, daß das gegenwärtige Cabinet ebenso wie das frühere die strengste Neutralität beobachtet werde.

In Preußen beobachtet man neuerdings kein Anzeichen mehr, welches irgendwie auf eine bald bevorstehende Kriegserklärung deuten würde. Das Verbot des Ausfuhrverbot scheint mehr als eine Vorsichtsmaßregel zu betreffen zu sein.

Aus Paris schreibt man uns, daß die allgemeine Stimmung dort jetzt eine ziemlich friedliche sei; man will wissen, daß die Sendung des Herrn von Wiedem nicht ohne Erfolg gewesen sei.

Ein Berichterstatter der Allg. Zeitung meldet aus Neapel, daß man in neuester Zeit Schritte gegen die Jesuiten gethan, weil dieselben dem Hofe zu freundschaftlich und zu ruffenstündlich zu sein schienen.

Die griechische Ehrenrede bräut die Hoffnung aus, daß die Verbindungen mit der Pforte bald wieder hergestellt sein werden. Freilich von Bruch soll in letzter Zeit oft Konferenzen mit Mehdi Pascha und Ali Pascha gehabt haben.

Deisterreich.

Mittheilung.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben dem Blauer in Kefio-Minchen, Emerich Kovatz, in Anerkennung seiner bewährten loyalen Haltung das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Das k. k. Finanzministerium hat dem General-Bezirkscommissär erster Classe im Bezirke der k. k. militärischen Finanz-Verwaltung, Baron v. Sier, die Stelle des Hilfsamts-Directors bei der genannten Finanz-Verwaltung verliehen.

Das hohe k. k. Armee-Overcommando hat, wie die Mil. Ztg. berichtet, angeordnet, daß vierzehn Tage nach Ablauf des Monats, während welchen die mobilisirten Truppen der k. k. Armee zur Fortbewegung der Bagage der Unterabtheilungen und der Officiere mit den neuzugeworbenen Truppen, vierundzwanzig Bagage-Karren bestellt worden sind, die weitere Fortbewegung der mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 26. Mai 1854 dem Officiere vom Hauptmann v. Wimmer abwärts, so wie auch den Officiere vom Hauptmann v. Wimmer abwärts, auf die Zeit ihrer Dienstleistung, auf die Zeit, wo dieselben für die Fortbewegung ihrer Bagage selbst Sorge zu tragen hatten — bewilligten Truppen des betreffenden Armee-Corps, wo die Bagage-Karren eingeführt wurden, auszuführen hat. Desgleichen hat das mit derselben Allerhöchsten Entschliessung bewilligte Padesfer-Regiment vom 60. h., nachdem die k. k. Armee mit den erforderlichen Transportmitteln rasch versehen wurde, somit es auf die Anweisung von Padesfer nicht mehr ankommen hat — an die hiesig bisher berechtigten geworbenen Officiere und Militär-Parteien nicht mehr erfolgt werden.

Das hohe k. k. Armee-Overcommando hat gleichfalls angeordnet, daß die aus dem Pension-Verhältnisse bei der k. k. Armee abgetretenen Officiere und Parteien auf alle mit ihrer Stellung verbundenen sonstigen Gehältern, außer der vollen Gehalts- und Pension-Gehälter ihres Militärs, bei dem sie eingestellt sind, auf die Zeit ihrer Dienstleistung, gleichwohl ob sie sich in der Pension befinden, desgleichen wurde festgesetzt, daß nur jene Officiere des Pension-Verhältnisses auf einen Officiers-Rang oder das Aequivalent des Pension-Verhältnisses, wenn sie auf einen pensionirten Dienstverhältnis dazwischen angestellt werden. Das hohe k. k. Armee-Overcommando hat ferner das für die bewilligten Generale, Stabs- und Officiere in der

Moldau und Valachei festgesetzt, für den Monat November 1854 bereits genehmigte Ausrüstung-Rechnung von 10 Gulden für eine einmonatliche Portion, mit Einschluß des Streutrohs, nimmend für den ganzen ersten Semester des Militärjahres 1855 für beide Fürstenthümer festgesetzt. Dieser Preis hat auch als Ankaufspreis jener Ausrüstungsportionen zu gelten, welche den Stabs- und Officiere, dann Militär-Parteien, mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 9. Juli 1851 aus den ärarischen Magazinen gegen Vergütung des Ankaufsprises abzugeben gestattet wurde.

Einem civilgerichtlichen Entscheidung zufolge ist der Gläubiger nach dem Tode seines Schuldners nicht verpflichtet, die Erben des Letzteren und deren Wohnort auszusuchen, sondern kann seine Forderung gegen die Verlassenschaft seines Schuldners und richtiger gegen einen für dieselbe zu bestellenden Curator gültig einbringen, wenn auch zur Zeit der Verlebenszeit der Klage die Erben des Schuldners sich bereits erblickt hatten. Die Aufstellung der Klage an den so bestellten Verlassenschafts-Curator hat auch den Erben des Schuldners gegenüber rechtliche Wirkung, und unterliegt insbesondere, wenn es sich um eine Wechselforderung handelt, nach Art. 80 der W. O. auch gegen die Erben die Verjährung des Wechselrechts.

Der §. 176 des Str. O. V. verpflichtet denjenigen, dem ein verlässlicher Gegenstand zum Kauf angeboten wird, allerdings nur, den Anbieter nach Möglichkeit anzunehmen, und wenn er sich nicht annehmen, seine Stellung vor der Erbschaft zu veranlassen; ob jedoch dieser Verpflichtung nach Möglichkeit entsprechen wurde, kann laut Entscheidung des obersten Gerichts- und Cassationshofes nur nach den eigenartigen thatsächlichen Verhältnissen beurtheilt werden, und die Entscheidung hierüber steht dem Erkenntnisrichter zu.

Itol. Se. k. k. Apostolische Majestät haben der Gemeinde Zuffach 3000 fl. aus der Allerhöchsten Privatcasse allergnädigst zu bewilligen geruht.

Galizien. (Salzregulierung.) Im Monate November d. J. wurden nach der k. k. Hof- und Staatskanzlei 11,361 Centner 4 Pfunde Salzes erzeugt und 50,568 Centner 65 Pfund verkauft. Bei den Salzhändlern im Herzogthum Bukowina wurden in demselben Monate 4015 Centner 64 Pfund product und 3970 Centner 50 Pfund verkauft. Hält man diesem das Ergebnis des Monats November v. J. gegenüber, so zeigt sich, daß die Salzproduction in Galizien um 3448 Centner 54 Pfund und in der Bukowina um 1749 Centner 71 Pfund zugenommen hat; auch der Salzverbrauch war in beiden Kronländern bedeutender, denn es wurden in Galizien 2934 Centner 20 Pfund und in der Bukowina 1520 Centner 65 Pfund mehr verkauft.

Ausland.

Preußen. Berlin. Die deutschen Ärzte, welche von der hiesigen russischen Gesandtschaft für militärische Dienste engagiert sind, treffen in den ersten Tagen des Jänner hier ein. Dieselben empfangen Vorhush und weitere Befehle.

E. C. Großbritannien. London, 29. December. Herr v. Nesselrode, dessen Abreise nach Windsor wir zur Zeit meldeten, wurde vorgestern von Lord Clarendon der Königin vorgestellt. Er blieb mit seiner Gemalin bei Herrn in Windsor, und tritt, wie es heißt, in den ersten Tagen des nächsten Monats seine Reise nach dem Continent an.

Sir Charles Napier hatte eine Einladung zu Hofe erhalten, war jedoch durch ein leichtes Unwohlsein verhindert, sie anzunehmen. — Das Transportschiff Adelaide verließ gestern Abend Plymouth mit 44 Stück Wollengewebe, Schießbedarf, Kleidungsstücken und Lebensmitteln für das Landwehr, Fuß- und Kavallerie für die Flotte und 44 andern Offizieren mit einem Vorrath von Bomben für die türkische Regierung. Außerdem fand 13 Officiere und 435 Mann von verschiedenen Regimenten an Bord. Das Transportschiff Malacca hat eine ähnliche Anzahl und das Segelschiff John Franklin 500 Tonnen Lebensmittel eingenommen. Im Tower sind 1000 Paar angedruckte Stiefel abgeliefert für die Mannschaften in den Aufzügen.

Die russische Prinz Ernst Met ist in Gail verheiratet und hat einen guten Preis gebracht. Am 8. Jänner werden die Franzosen und die übrigen Schiffe, welche die Blockade in der Thise zu brechen versuchen, unter den Kanonen kommen. Eine Anzahl russischer Matrosen, die auf Kauf-

feuilleton.

Die Woche.

Das neue Jahr raucht sich nicht über an. Raum geboren und schon canbal! Sollte das etwas zu bedeuten haben?

Der große Wind vom Jahre 1855, so sich gestern zugetragen, ist vorzüglich das wichtigste Ereigniß, und beschäftigt in diesem Augenblicke die nur alle Wenigsten, sondern auch unterschiedliche Glaser, Ziegelbeder, Immerleute, und leider auch nicht wenige Chirurgen.

Das wäre ein Tag für den blutthirstigen Galgala gewesen! Nichts und fest. Stephanstürme bewegten sich, Rauchfänge schüttelten gravitisch die Köpfe. Ein architektonischer Verfrübling ließ sich in den Straßen leben. Ziegeltrümmer flogen wie rothbraun und schwarz gesprenkelte Schmetterlinge herum, dazwischen blühten fallende Glasertrümmer, wie Diamantenschröten aus der himmlischen Gold- und Gesteinschmiede. Leichen und Wunder geschahen! Schauspieler und Schriftsteller gingen in's Grab, und sagten Gutes von einander; der grüne Vagabund in der Schölerergasse soll mehrmals geküßt haben wie ein grüner Hahn. Bligaleiter, Scherzmeister, Thörner und andere dergleichen auf die Spitze gestellte Dinge rohten mit Unfalsch und Einfalt. Unter den Späzen herrschte über dem atmosphärischen Scandal allgemeine Entrüstung; sie schütteten schauerweise aus der Stadt, nachdem sie sich vorher das Besprechen gegeben, in den Schlachten und Engen der hinteren Brühl zusammenzutreffen; dort sollte das Weitere besprochen werden. Sie sollten einstimmig gewillt sein, eine Stadt, wo man nicht einmal in der Luft Ruhe hat, für immer zu verlassen.

Wer nicht gewarnt war, auszuweichen, blieb dabei. Ein Spaziergang wäre an diesem Tage ein hübschweigerder Schlimmerderrich gewesen. In jeder Gasse gab es einige Häupter, deren Vergnügung roth sprang vor. Graben, Kohlmarkt und Wallseil hielten sich noch am wackersten. Am Tage des Sturms bewährte sich der Ziegelbrenner.

Selbst die bedeutendsten Communicationslinien waren menschlicher. Am am Graben wurde eine Dame bemerkt, und auf der Baier schritt ein junger Herr, der war ganz geschwollen. An den Marktkörnen ließen die Hände zusammen und heulten bitterlich! Auch ein frecher Gesangsdiener, wurde in der Fischergasse wahrgenommen; der Kunstist, hat mit seinen schiffen Augen am Bod und blieb in die zusammenflüchtenden Weide; der Wind pflügte dem Mann den Krampfbüsch über ihm Gesicht auf, und so fuhr er dahin als wie ein schwerer Hauptmann.

Mehrere Zubaber von Ziegelböfen verließen ganz in der Stille die Stadt.

Bei solchen Gelegenheiten ist der Stephansturm natürlich in seinem Element, in seiner Seligkeit und Mitle. Der begünstigte sich nicht mit einladem Ziegelfall: er regnete ganze Wiebel.

Der Sturm wüthete vom frühesten Morgen bis um die Mittagszeit. Da ließ er endlich nach und erlaubte den Mädeln, Parken, Amtsdienern, Hausfreunden, Briefträgern, Privatdozenten u. s. w. ihre menschlichen Gratulations-Nachstellungen fortzusetzen.

Das neue Jahr begann mit Sturm, während das alte mit Sturmgang und Mähergang schloß. Dr. Vierentzsch gab ein in jedem Sinne einziges Quartett, dessen Programm aus Horden, Wogern, Beethoven bestand, der großen Dreier, welche den ganzen deutschen Charakter geheimnißvoll umschließt. Vierentzsch ersah, wie man's vom leichtblütigen Kinde galischer Junge sonst nicht zu erwarten gewohnt ist, deutsche Art in beauftragter Entschiedenheit mit dem lebendigen Verständnis. Das Concert des Männergesangsvereins, das am Solochterabend gegeben wurde, war wohl für das nunmehr abgeschlossene Jahr der sinnigste Schiedsgericht. Wie ein doppeltes, zweifaches Spiegelbild faßte es in seinem Rahmen die Geschichte der Tage, die da waren, und derer, die da kommen. Ein heißes Schicksal an den, der Alles ausführt, verknüpft die Nemesisgrenzen des letzten Zwölftmonds mit den Erwartungen an die Zukunft. Die „wilde Jagd“ kam gegenständig einhergefahren, eine beziehungsreiche Darstellung des Kampfes, der einen ganzen Welttheil aus dem Schlummer des Friedens aufweckt; aber Stöße der Liebe schallen süßigend hinein, Trübsalser erlösen, und in den edelgemüthigen Hauskaten, im Trinken und Lieben, löst sich allmählig aller Wüßling. Kurz, jenes Concert war echter abgelagerter Biermühsamer mit einigen Tropfen Rühmthumfänger.

Weniger glänzend war der „Spag“, den sich Friedrich Kaiser mit und am dem Solochterabend im Carlstheater erkauft; doch soll die gute Meinung nicht verkannt werden, das alte Jahr mit einigen unwürdigen Schmeicheleien zu entsaften, und dem neuen Jahre als Voranschau einige Schönheiten zu lagern. Friedrich Kaiser hatte den guten Willen, „Nach für den Mädeln auf die die!“ Die Licht- und Schlachtgemälde im Josephstädter Theater

sind geradezu ein schlechter Büttelabzug von Biermühsamer. Da kann man sehen, wie abschändlich man ins Schlachten geräth, wenn das Licht, das göttliche Licht fehlt. Wer hätte je gedacht, daß alle diese Wüßlinge mit der Zeitgeschichte in Wechselwirkung steht! Dem großen Zusammenhänge kann sich heututage doch gar nichts mehr entziehen, Alles durchdringt der moderne Gemeinfinn, und die Josephstädter predigt Geschichte. — Der Virtuose auf der Mandoline, Giovanni Ballati, der, des Angenehms beraubt, sein Instrument meistens behandelt, zeigt den Mädeln, wie alle bedächtigen Vorbereitungen nichts zählen gegen den angenehmen Sinn, der blind das Rechte trifft. Nicht im Auge liegt das Geheimniß der rechten That, sondern im sichern Griff, ein Griff nach der Rüm braucht allerdings mehr und härtere Hände als ein Griff auf der Mandoline, und der Griff auf dem Bismarck hat der Welt die musikalische Anfangslehre der Vortreffenden hinlänglich bewiesen. Andererseits hat der große russische Musikus durch einen einzigen Griff auf Europa dargelegt, daß er noch Keuling auf diesem Instrumente ist, daß er die domernden Accorde, die in demselben neben den lieblichsten Weisen schlummern, daß er die stolze Harmonie, die es geheim in sich birgt, noch sehr schlecht kennt. Mögen seine Gegner von seinen Rhythmen die rechte Begabung erwarren. Mögen es ihnen eine Lehre für die Zukunft sein, und selbst sich nicht früher produciren zu wollen, als sie das Instrument genau kennen.

An Theilnahme und Unternehmung fehlt es ihnen nicht. Die Mutterlande geben ihr Kette hin, um ihre Söhne, die fern am Kampfsplatz weilen, mit allem Wüßlingwerthen zu versehen. Die köstliche Gabe der Liebe will nicht leichtfertig vergeudet sein. Die Weltgeschichte kennt ganz andere Schlachten, deren Kämpfer arm und nackt in den Tod gingen. Wer weiß, wie der kluge Strauß in den catalanischen Feldern, oder die Schlacht am Keckfeld abgelaufen wäre, wenn man den rohen Feinden flott scharfer Geschosse feuerbäumende Cigarren entgegengekommen hätte. Und hätte die „große Armer“ des ersten Napoleon eine entsprechende Anzahl planlosdosen beisehen, vielleicht wäre sie in Rußland nicht erlitten. Das bedient, ihr Söhne des Tages! Für sich macht man Subscriptionsen auf Cigarrenschiffen, um sich zu werden, die Pelzjäger, der halben Welt ausgeliefert; Europa's beide großen Hüften hat ein sentimentales Chapiro. Darum wird danibar und langweilig und nicht. Beherzigt das Wort Voltaire's: „Il ne faut jamais rencontrer ensemble sur la scène des acteurs principaux qui n'ont rien d'intéressant à se dire.“ Voltaire meinte damit freilich nur das Theater, aber klein oder groß. Comédie ist Comédie. Darum spielt man brav, an Verschäftigung soll es euch nicht fehlen. Der Osten glaubte mit dem Weizen bald fertig zu sein; der Osten hat sich geirrt, der Weizen wird sich's überlegen. Das geht nicht so, mein lieber Osten. Du warst doch sonst so klug und unterrichtet, und hast den Macchiavel nicht gelesen, der unter Anderem einmal sagt: Cominciansi le guerre quando altro vuole, ma non quando altri vuole si finiscono!

Wiener Nachrichten.

[Theater.] Das Stück „Sennora Repita, mein Name ist Maier“, Original von H. Dohm, die Bearbeitung für Österreich von Böhm, das vorgelesen in der Josephstadt zum ersten Male aufgeführt wurde, sprach nicht sehr an. Herr Richter spielte den Meyer mit vieler Wirklichkeit.

Der „Fächer von Ravenna“ hat bei der ersten Aufführung in Hamburg sehr gefallen.

[Musik.] Am Solochtertag fand das erste diesjährige Concert des hiesigen Männergesangsvereins im f. f. Redoutensale statt; Besuch und Erfolg von der einen, sowie die Leistungen von der andern Seite ließen nichts zu wünschen übrig. Tags darauf producirt sich Herr Ballati in einem Abendconcert im Saale des Männervereins auf der Mandoline. Was sich diesem beschränkten Instrument an Wirkung abringen ließ, war redlich gethan. Ueber diese beiden wie auch über die übrigen Concerte, welche in letzter Zeit stattgefunden haben, folgt zunächst eine ausführliche Beschreibung.

Der Baier gibt nächsten Sonntag im Bismarck'schen Saale eine musikalische Soiree, bei welcher die Herren Vorzang und Dachs mitwirken werden.

Mehrere wer persönlich in Dresden anwesend, um die Proben zum „Nothman“ zu leiten. Demnach dürfte das Rühmthertheater an die Einführung dieser Oper geben.

Wie man aus Stuttgart berichtet, hat August Kewald von dem alten, wohlbekannten „Capellmeister aus Venedig“ eine neue Bearbeitung geliefert, welche im Laufe des Frühlings gegeben werden soll. Er ist tüchtig zusammenfassender, sinniger, der Dialog ist durchaus neu und die altmodischen und gänzlich ungenießbaren Aushilfen sind durch Meisterrhythmen im Genre der Opera buffa ersetzt, und zwar aus Werken von Giarroja, Riva-vanti, Pantanida, Rossini, Quercio, Ricci, die gar nicht auf dem Repertoire sind.

